

# WEDER MAGAZIN

## Wanderung mit Heinz Linne über den Brelinger Berg

Immer noch Kiesabbaugebiet erster Ordnung

„Wo ich bin, ist vorne!“ und „Wir sind nicht zum Vergnügen hier, sondern um etwas zu lernen!“ So richtete sich, gleich zu Beginn der Wanderung über den Brelinger Berg, Heinz Linne vom NABU Wedemark, in seiner unvergleichlich liebenswürdigen Art an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion.

Vom Treffpunkt Friedhof Oegenbostel bietet sich nach kurzem Weg ein erster, immer wieder schöner, Ausblick herunter auf die Kulturlandschaft in Richtung Ibsingen.

Hier gab es die ersten Informationen zur Entstehung des Brelinger Berges vor etwa 150.000 Jahren. Dieser entstand im Prinzip durch abgelagertes Gestein eines Gletschers. „Wir blicken hier auf das Urstromtal der Aller“, begann Heinz Linne und erläuterte an Hand von Kartenmaterial die geologische Entstehung dieses Gebietes. Hier nur einige Stichworte dazu: Saale-Eiszeit, Drenthe-Stadium, Rehburger Periode, End- und Stauchmoränen eines Eisvorstoßes, ...

Der Gletscher (Höhe etwa 1 Kilometer) brachte von Norden kommend Gestein aus dem Gebiet der heutigen Weser, als kleine braune Steine, und auf dem Rückzug, Gestein aus dem Harz weißes Gestein (Gangquarzit), als kleine weiße Steine, auf dem Hauptweg zu erkennen, mit. Kurzes Fazit von Heinz

Linne: „Diese Landschaft hat schon sehr viel Geschichte“.

Weiter ging es durch die kleine Heidefläche, die bereits in den Jahren 2013/2014 vom NABU Wedemark in der Ausbreitung durch Entkesselung und Ausbringung von gedroschener Heide gefördert wurde. Entlang der langen schmalen Waldwege des Brelinger Berges gab es immer wieder Gelegenheiten für Erläuterungen, über die Pflanzen- und Tierwelt, die ohne fachkundige Führung nicht aufgefallen wären. Der recht häufig am Wegrand vorkommende buschartige Faulbaum ist existenziell für den Zitronenfalter. Die Raupen des Zitronenfalters leben nur auf dem Faulbaum.

Im Volksmund als „Pulverholz“ bezeichnet, soll im Mittelalter aus der Holzkohle Schießpulver hergestellt worden sein. Die Traubenkirschen, die ursprünglich aus Nordamerika hier eingebürgert wurden, stehen wegen ihrer unkontrollierten Ausbreitung auf dem Index der Forstämter.

An einigen Stellen fallen eingezäunte Aufforstungsflächen auf. Hier werden nach dem Ökologischen Waldentwicklungsprogramm LOEWE Mischwaldflächen entstehen. In diesem Landschaftsschutzgebiet, das überwiegend in Privatbesitz ist, gibt es wertvolle Naturschutzflächen, von deren Lokalität aber nur Fachleute Kenntnis haben sollten.



Vom Aussichtspodest am Rande der Kieskuhle reicht der Blick weit hinein in die Geschichte des Brelinger Bergs.

Foto: Helmut Kellbert

Die Wanderung führte zu dem höchsten Punkt des Brelinger Berges, der sogenannten „Höhe 92“. Früher war das hier ein kahler Heidehügel; erst 1820 begann man mit der Waldanpflanzung. Von hier aus begann Karl-Friedrich Gauß mit den Vermessungsarbeiten nach dem Prinzip der Triangulation. Der Wilseder Berg und der Wietzer

Berg spielte dabei als Messpunkte eine Rolle.

Zum Abschluss fanden sich alle Teilnehmer auf der Aussichtsplattform zusammen, und mit Blick auf den Kiesteich kamen noch verschiedene Gedanken. Gibt es hier vielleicht Biber? Uhuhaare gibt es hier einige, das steht fest. Wie sieht es hier wohl in 10 bis 20 Jahren aus?

Was ist das Rekultivierungsziel? Wie ist das Erdreich belastet, das hier zum Verfüllen genutzt wird? Unbelastetes Erdreich gibt es offensichtlich nicht mehr, wurde von einem Teilnehmer angemerkt. Aber Achtung; das Landesamt für Bergbau führt den Brelinger Berg immer noch als Kiesabbaugebiet erster Ordnung!

## Plattdeutscher Gottesdienst

Am Sonntag, 21. Juli, ist es wieder soweit: Unter den Eichen am Museum an der Reiterheide in Helstorf werden Bänke aufgestellt, um 11 Uhr beginnt dort der Gottesdienst. Anschließend öffnet das Hufschmiede-Museum, Besucher können bis 17 Uhr dem Schmied bei der Arbeit zusehen oder können unter Anleitung auch selbst probieren wie Eisen bearbeitet wird.

Außerdem zeigen die Weberinnen auf historischen Webstühlen wie sie Stoffe herstellen. In der Museumsscheune sind zudem viele alte landwirtschaftliche Geräte und Maschinen aus dem vorigen Jahrhundert zu entdecken. Der Eintritt ist frei. Für die Besucher gibt es wie an allen Schmiedetagen selbstgebackenen Kuchen und Bratwürste.

## Nicolas Kiefer beim 1. FC Brelingen

Weltklasse-Spieler bei der Tennissparte

Großer Tag bei der Tennissparte des 1. FC Brelingen. Am 22. August in der Zeit von 16 bis 19 Uhr wird die ehemalige Nummer 4 der ATP Weltrangliste in Brelingen auf der Tennisanlage erwartet. Natürlich ist der Eintritt frei. Ein Meet & Greet, beim professionellen Training mit Nicolas Kiefer und Mitgliedern der Tennissparte kann man über die Schulter schauen sowie eine Autogrammstunde stehen auf dem Plan. Die Vorfreude ist riesig. Kiefers größter Erfolg war der Gewinn der Silbermedaille im Doppel



Nicolas Kiefer gewann 2004 bei den Olympischen Spielen in Athen im Doppel mit Rainer Schüttler die Silbermedaille.

Foto: Agentur

an der Seite von Rainer Schüttler bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen. Er gewann auf der ATP World Tour sechs Turniere und stand weitere dreizehn mal in einem Finale. Die Vorbereitungen für dieses – nicht nur für Tennisfreunde – Top Event laufen auf Hochtouren. Gäste von Jung bis Älter sind herzlich Willkommen. Ein buntes Rahmenprogramm für alle Besucher sorgt für jede Menge Spaß und „wer will“-Bewegung. Es gibt genügend Plätze zum Zuschauen, Chillen oder Fachsimpeln. Ein Kuchenbuffet wartet auf die ersten Gäste. Später wird gegrillt, Getränke sind gekühlt. Die Tennissparte freut sich auf viele Gäste: Am Sportplatz 1, in Brelingen.

## Keine Sommerpause bei dem Biss'n Boulern

Am Sonntag starten die Bissendorf-Open

Es gibt keine Sommerpause bei den Biss'n Boulern des TCB, Turnclub Bissendorf. Zu berichten sind über weitere Verschönerungsmaßnahmen des Bouleplatzes und den stattgefundenen Spiel-Events. Spieltage, die für Vereinsmitglieder und Gäste bereit stehen, sind weiterhin Mittwoch, Freitag und Sonntag. Darüber hinaus gibt es Verabredungen, die über das Internet organisiert wer-

den. Der Bouleplatz gewinnt durch die angepflanzten Bäume, als natürliche Schattenspende, gerade bei warmen sonnigen Sommerwetter. In diesem Jahr wurden aus diesem Grund zusätzlich Sonnenschirme installiert. Auch deshalb kommen Spielerinnen und Spieler aus der nahen und weiteren Umgebung zu den offenen Boule-Events nach Bissendorf. Ein solches Event fand zur Sommer-Sonnenwende

unter dem Namen „Coup de Soleil“ am 21. Mai statt. Wie schon in den früheren Jahren findet das Wochenend-Boule als Open über den Sommer hinaus statt. Mit 48 Teilnehmern erfreut sich diese Bouleveranstaltung immer noch großer Beliebtheit.

Bei den Ligaspielen ist die Boulesparte mit zwei Mannschaften in der Regionalliga vertreten. Bissendorf 2 ist in der letzten Saison auf-

gestiegen und hat sich einen guten Platz im Mittelfeld der Tabelle erspielt und hat Bissendorf 1 überraschenderweise in der Tabelle überholt. Das Team Bissendorf 3, spielt in der untersten Spielklasse und muss sich noch steigern, um Spielplätze zu gewinnen und um an die Spitze der Tabelle zu gelangen und damit in die nächst höhere Spielklasse aufzusteigen. In dieser Saison wird dies wohl kaum noch gelingen. Zum Trost, absteigen kann man von hier nicht. Am 28. Juli werden die Bissendorf-Open ausgetragen. Es haben sich 32 Mannschaften, aus ganz Niedersachsen als Triplett gemeldet. Es spielen 3 gegen 3 Spielerinnen und Spieler. Die Gewinner dieses Turniers bekommen den Wanderpokal und eine Geldprämie.

## Frühschoppen im Franzseebad

Seit 2022 haben die Aktiven der Franzsee Initiative in Amedorf nach Lösungen gesucht, das Gelände am beliebten Badesees auch bei schwieriger werdenden Bedingungen als attraktives Ziel für die Bewohner der Ortschaften zu erhalten. Als erste Maßnahmen wurden ein Barfußpfad und eine Kneippanlage für Kinder und Erwachsene umgesetzt. Damit sich alle Interessierten ein Bild von den neuen Möglichkeiten machen können, wird am Sonntag, 28. Juli, ab 11 Uhr, zu einem musikalischen Frühschoppen in das Franzseebad Amedorf eingeladen. Für Essen und Getränke wird gesorgt. Die musikalische Begleitung übernimmt die Band TRI&OLE aus Lindwedel.

## TIERLIEBE, DIE BLEIBT

Bestellen Sie jetzt kostenfrei unseren Erbschaftsratgeber:

testament@tierschutzbund.de  
Nadine Naoumi  
0228 60496-512



Bild © Badli01/Shutterstock

Der Bouleplatz direkt neben den Schützenhaus in Bissendorf ist am Sonntag Schauplatz der Bissendorf-Open.

Foto: Privat

